

Setropoliv 29-7-08

Lieber Doktor!

Soeben fand ich Ihr Memorandum vor und theile Ihnen mit, dass ich Ihnen gerne mit Pittha einen Baum, da ich genügend Vorrath von bereits 4kantig zugeschnittenen Stücken habe. Die Klötze sind ungefähr 55 Ctm lang und circa 8 Ctm \square , ausserdem gut ausgetrocknet, so dass Sie dieselben gleich verwenden können. Wie viel brauchen Sie? Ein Klötz gibt, je nach Dicke der Platten, 6 bis 8. Den Flussdeckel kenne ich ganz gut, da ich denselben drüben stets verwendet habe. Für das hiesige Klima ist er meiner Ansicht nach, wegen Aufsaugen der Feuchtigkeit, nicht anzurathen. Berechnen Sie sich wie viel Pittha Klötze Sie gebrauchen und schreiben Sie es mir,

damit ich selbe bald expedieren kann. Ich denke
Emballage in starkem Packpapier genügt.

Hertzlichen Dank für die gütige Besorgung
der Lymphe, die bereits an verschiedenen Armen,
darunter auch an meinem, verbraucht ist. Der
Effekt ist noch nicht ersichtlich. Rötung und
Jucken sind vorhanden, ob selbe aber fortschreiten
oder zurückgehen werden, muss noch abgewartet
werden.

Sollte ich morgen in Rio Zeit finden, so
werde ich die Kästen an Bord der „India“ be-
suchen. Vorderhand sage ich Ihnen besten Dank für
Ihre Freundlichkeit. An Herrn Kraus werde ich
mit nächster Post schreiben und Ihn den
Namen des gütigen Gebers angeben. Ich bitte Sie,
mir freundlichst ganz offen zu sagen, ob und
welche Speisen Sie mit den Thieren gehalten haben,
da sich es unter keiner Bedingung erwehnen kann,

dass Sie noch Unkosten haben. Bezüglich der
Coelogyne und der Cotea werde ich morgen
mit Konrad Post sprechen und sehen, ob es zu-
lässig ist, abermals wegen freier Beförderung
dieser Thiere an den Lloyd heranzutreten. Merken
Sie nicht, dass die Jahreszeit schon zu sehr vorgerückt
ist, um die Thiere glücklich nach drüben zu bringen?

Gestern sprach ich mit Vernecks Sohn wegen
Waldkratten und Guica. Diese hat es dort viel. Der ver-
storbene Freund brachte mir einmal eine lebende,
die mir leider entwischt. Dass die Guica in S. Paulo
nicht vorkommt, ist mir neu. Willen Sie lebende
Guica?

Ich kann mich nicht entsinnen, ob sich Ihnen schon
von der merkwürdigen, in der Nähe der Dreidelphi
gehörenden Platte (?!) erzählt, die die total unfer-
tigen Jungen an den Lippen freihängend trägt. Das Thier, das
ich in Papp's Hause in der Rua Costa Juma am Dachboden

in einer Kiste fand, war etwas kleiner, als ein Probek,
hell mausgrau, mit ganz schwarzen Augen. Die Jungen,
von denen sich einige in Spiritus habe, sind etwas über
10 Stunden, in total factalem Zustande, ohne Augen, ohne
Nasenlöcher, das Maul ein rundes Loch, Haut
nackt, weisslich, Lungen scheinen durch. Auch
dieses hochinteressante Veb. entwirfete mir
nach einigen Tagen. Wernick konnte es nicht.
Wenn Sie herkommen, werde ich Ihnen die Jungen
zeigen.

Neulich erwirkte sich eine Fliege, die
eine Wespe (*Vespa tati*?) nachahmt.

Aber Schluss, denn es ist schon
spät und morgen geht es nach Rio.

Ihr baldigen Nachricht entgegensehend
verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr ergebener

J. G. Pottberg